

Der Untergang der 6. Armee in der *Freiburger Zeitung*

Hintergrund

Ende Juni 1942 griffen die Deutschen im Süden der Ostfront an. Ein Teil der deutschen Verbände rückte nach Süden vor, in den Kaukasus. Der andere Teil griff nach Osten an, in Richtung Stalingrad. Anfang September stand die 6. Armee vor Stalingrad. Am 8. November verkündete Hitler, die Stadt sei so gut wie erobert. Elf Tage danach griffen aber die Russen zwischen den Flüssen Don und Wolga an. Am 23. November schlossen sie rund 300.000 deutsche (und verbündete) Soldaten bei Stalingrad ein. Am 2. Februar 1943 ergaben sich die letzten deutschen Soldaten in Stalingrad mit ihrem Oberbefehlshaber, Generalfeldmarschall Friedrich Paulus.

Aufgaben

- 1) Vergleiche, was ein Leser der *Freiburger Zeitung* über die Kämpfe bei Stalingrad erfuhr (Zitate 1-4), und was Hitler bzw. Goebbels über die Lage dort wussten (Zitate 5 bis 9).
- 2) Entwickle eine Erklärung für die Unterschiede, die Du in Aufgabe 1 gefunden hast.
- 3) Bewerte diese Art der Abhängigkeit der Presse von der Regierung.

- 25.11. 1942 (1) "Aus dem Führerhauptquartier, 25. Nov. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: [...] Angriffe des Gegners zwischen Wolga und Don wurden von deutschen und rumänischen Truppen in erbitterten Kämpfen abgewehrt. Der Gegner hatte hohe blutige Verluste. Wir haben wieder 54 Panzerkampfwagen vernichtet. Auch in Stalingrad selbst scheiterten feindliche Angriffe." Quelle: [Freiburger Zeitung](#) (25.11.1942)
- 26.11. 1942 (2) **Schwere Sowjetangriffe im Donbogen abgewehrt** Quelle (adaptiert): [Freiburger Zeitung](#) ("... im Donbogen ...") (26.11.1942)
- 31.12. 1942 (3) "Alle Entlastungsangriffe [der Russen] scheiterten aber unter extremen Verlusten doch immer wieder an der überaus zähen Tapferkeit der deutschen Truppen und ihrer Verbündeten. Wenn die Russen doch einmal in die deutschen Stellungen eindringen, wurden sie wieder hinausgeworfen." Quelle: [Freiburger Zeitung](#) (31.12.1942)
- 4.02. 1943 (4) "Aus dem Führerhauptquartier, 3. Februar. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Der Kampf um Stalingrad ist zu Ende. Die 6. Armee hat ihre Pflicht bis zum letzten Atemzug erfüllt. Die Führung des Generalfeldmarschalls Paulus war vorbildlich. Die 6. Armee ist der Übermacht des Feindes und den ungünstigen Verhältnissen erlegen. Generale, Offiziere, Unteroffiziere und einfache Soldaten kämpften Schulter an Schulter bis zur letzten Patrone. Sie starben, damit Deutschland lebe." Quelle & Abb. (adaptiert): [Freiburger Zeitung](#) 4.02.1943
- ### Der Kampf um Stalingrad ist zu Ende

Aus dem Führerhauptquartier, 3. Februar. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Der Kampf um Stalingrad ist zu Ende. Ihrem Fahnebild bis zum
- 24.11. 1942 (5) Funkspruch Hitlers (als Oberbefehlshaber der Wehrmacht) an die 6. Armee: "Die 6. Armee ist vorübergehend von russischen Kräften eingeschlossen." Quelle: Max DOMARUS; Hitler. Reden und Proklamationen 1932 bis 1945. Kommentiert von einem deutschen Zeitgenossen; Leonberg 41988, S. 1950.
- 7.01. 1943 (6) "[...] die Dinge in Stalingrad tatsächlich alles andere als erfreulich sind. Denn schließlich und endlich sind hier rund 240000 Mann eingeschlossen, und es bereitet die denkbar größten Schwierigkeiten, sie [aus der Luft] mit der notwendigsten Munition und den notwendigsten Lebensmitteln zu versorgen." Quelle: Joseph Goebbels. Tagebücher Band 5: 1943-1945; hg. Von Ralf Georg Reuth, München 21992, S. 1863.
- 14.01. 1943 (7) Max Domarus (Historiker): "Am 14. Januar [entschloss sich Hitler], den Kampf um Stalingrad zu einem 'Heldenepos' zu erheben." Quelle: DOMARUS, S. 1973 (wie (5)).
- 21.01. 1943 (8) "Das große Thema ist natürlich die Lage in Stalingrad. Wir müssen uns nun allmählich mit dem Gedanken vertraut machen, das deutsche Volk über die dortige Situation zu unterrichten. Das hätte eigentlich schon längst geschehen können; aber bisher war der Führer immer noch dagegen." Quelle: Goebbels, S. 1875 (wie (6)).
- 4.02. 1943 (9) "Es ist immer noch die Frage, ob Generalfeldmarschall Paulus noch lebt oder ob er freiwillig in den Tod gegangen ist. Die Russen behaupten fest, dass er sich in ihrer Hand befinde, und ich glaube, es besteht kaum ein Zweifel an der Richtigkeit dieser Meldung." Quelle: Goebbels, S. 1891 (wie (6)).



Abbildungen: Universitätsbibliothek Freiburg i. Br. (CC BY-SA 3.0) Hier kann man alle Ausgaben der Freiburger Zeitung online lesen - man findet sie auch, wenn man mit einer Suchmaschine "freiburger zeitung digital" sucht.